

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

19	Nachhaltigkeitsstrategie
26	Organisation und Steuerung
30	Compliance
31	Stakeholderdialog
35	Interview Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltige Unternehmensführung

Im Jahr 2016 hat die KION Group ein neues Kapitel in ihrer Unternehmensgeschichte begonnen. Breiter und leistungsfähiger als je zuvor kann der Konzern seinen Kunden nun alles bieten, was sie in Sachen Intralogistik benötigen. Die Übernahme von Dematic hat das Portfolio des Konzerns entscheidend erweitert. Eine neue Ära – doch der Anspruch des Konzerns bleibt unverändert: Die KION Group will zu den Besten ihrer Branche zählen. Dies gilt auch in Bezug auf die Nachhaltigkeit ihres Handelns. Denn die KION Group will für ihre Kunden Mehrwert schaffen. Mehrwert durch innovative, effiziente und sichere Lösungen, geprägt durch ein an den Bedürfnissen der Stakeholder ausgerichtetes Handeln. Kurz: Mehrwert, der von Dauer ist.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

G4-18, G4-19, G4-20, G4-21

Die KION Strategie 2020 stellt unverändert den Orientierungsrahmen für die KION Group dar. Sie zielt auf Wachstum, Profitabilität, effizienten Kapitaleinsatz und eine verstärkte Widerstandskraft gegen konjunkturelle Schwächephasen. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Konzern stützen diese Strategie. So ist nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ein zentraler Handlungsgrundsatz für die KION Group. Seit jeher streben das Unternehmen und seine operativen Einheiten ein ausgewogenes Verhältnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer Aktivitäten an. Im Jahr 2016 wurde diese Ausrichtung stärker organisatorisch im Unternehmen verankert, um über die entsprechenden

Strukturen Nachhaltigkeit nun konzernweit steuern zu können.

Mit den neu etablierten Strukturen entstanden auch die Rahmenbedingungen für ein gruppenweites internes Berichtssystem. Es ist wesentliche Grundlage für die Steuerung und kontinuierliche Verbesserung der KION Nachhaltigkeitsleistung und entspricht zudem auch den Anforderungen an ein transparentes Berichtswesen.

Kern der KION Nachhaltigkeitsstrategie (> **Abbildung 5**) ist der Anspruch, Verantwortung zu übernehmen und damit die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu fördern. Mit klaren Zielen, effizienten Strukturen und Prozessen sowie einem leistungsfähigen Berichtswesen will das Unternehmen eine führende Position in seiner Branche erreichen, wenn es um verantwortungsvolles Handeln geht. Nachhaltigkeit soll dazu fester Bestandteil der Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters im Unternehmen werden, verbunden mit dem Anspruch, kontinuierlich besser zu werden. Dazu sollen die Mitarbeiter weiter zu nachhaltigem Handeln befähigt und ermutigt werden. Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg und in enger Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten und Kunden will die KION Group Nachhaltigkeit fördern. So will die KION Group ökologische und soziale Aspekte weiter in ihre Geschäftsprozesse integrieren und dabei einen langfristigen Wertbeitrag für das Unternehmen, seine Kunden und die Gesellschaft schaffen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie fasst unter dem Leitmotiv „We are moved by sustainability“ die zentralen Stoßrichtungen zusammen und definiert die jeweilige Haltung des Unternehmens in den vier Schwerpunkten Performance, Products, Processes und People.

Wir übernehmen Verantwortung – um unsere Kunden zu unterstützen und eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens, unserer Branche und der Gesellschaft zu fördern, in der wir leben.



Vier Leitprinzipien prägen die Umsetzung

Für die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die KION Group vier Leitprinzipien definiert, die die Grundsätze nachhaltigen Handelns konkretisieren:

1. Wir leben Nachhaltigkeit – sie ist fester Bestandteil unserer Tätigkeit – und streben jeden Tag nach weiteren Verbesserungen.
2. Wir fördern kosteneffiziente Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg – zusammen mit Geschäftspartnern und Lieferanten bieten wir unseren Kunden effiziente Lösungen, die auch ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen.
3. Wir verfolgen klare Nachhaltigkeitsziele – und erschließen sie mit effektiven Strukturen, effizienten Prozessen sowie einem transparenten Reporting.
4. Wir befähigen unsere Mitarbeiter, Innovationen voranzutreiben, die die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Organisation steigern.

Anhand dieser Prinzipien integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Geschäftsprozesse und schaffen damit einen langfristigen Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und die Gesellschaft.

Drei-Stufen-Plan zur Implementierung des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagementsystems

Seit September 2015 steuert und koordiniert die Stabsstelle „Sustainability Management“ konzernübergreifend die Nachhaltigkeitsaktivitäten der KION Group sowie der operativen Einheiten. Um das Nachhaltigkeitsmanagementsystem konzernweit zu verankern, zielgerichtet zu steuern und damit Nachhaltigkeitsaspekte zum sichtbaren Bestandteil der Unternehmenssteuerung zu machen, geht die KION Group in drei Stufen vor.

In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2016 zunächst die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet sowie die Grundlage für das konzernweite Nachhaltigkeitsberichtswesen geschaffen. Hier flossen sowohl die Erwartungen des Top-Managements als auch verschiedenster Stakeholder ein. Dabei wurde auf Erfahrungen der Linde Material Handling zurückgegriffen, bei der bereits in den Jahren 2014 bis 2016 – als Vorreiter im Konzern – eine markenspezifische Nachhaltigkeitsstrategie sowie die notwendigen Management- und Reportingstrukturen aufgebaut wurden. Die KION Group geht diesen bewährten Weg nun auch auf Konzernebene und hat auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse Handlungsfelder definiert (siehe **Wesentliche Herausforderungen für die KION Group**). So entstanden auf Konzernebene Handlungsfelder mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation und den ersten Zielen. Die entsprechenden konzernweit vereinheitlichten Governance-Strukturen werden derzeit in allen operativen Einheiten etabliert.

Aktuell läuft im Unternehmen die Umsetzung des zweiten Implementierungsschrittes. Bis Ende 2017 werden die relevanten nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) definiert und das entsprechende Datenmanage-

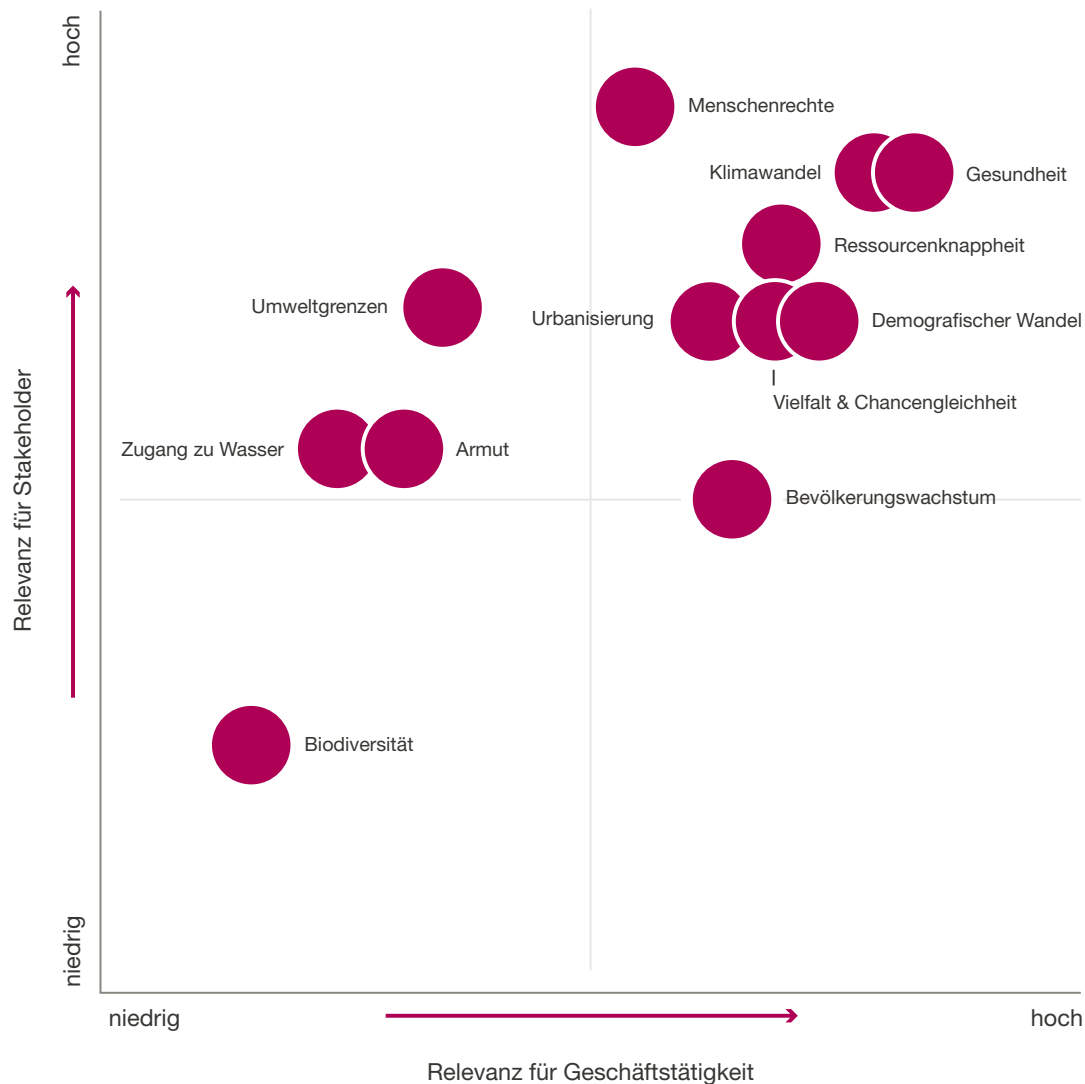
ment aufgesetzt. Auf dieser Grundlage wird ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement einschließlich eines ersten umfassenden, konzernweiten Nachhaltigkeitsprogramms im Konzern etabliert, das alle operativen Einheiten umfasst.

Im dritten Schritt steht die Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen im Vordergrund. Grundlage dafür ist der regelmäßig zu veröffentlichende Nachhaltigkeitsbericht, der den Vorgaben der aktuellen gesetzlichen Regelungen entspricht. Ziel ist zudem die angemessene Positionierung der KION Group in den relevanten Nachhaltigkeitsratings und -rankings. Mit der Kommunikation nach innen, also der Information der Mitarbeiter und ihrer Einbeziehung in die Nachhaltigkeitsaktivitäten, soll das Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen auf breiter Basis verankert werden.

Wesentliche Herausforderungen für die KION Group

Wesentlichkeit als Basis für die Strategieentwicklung

Die Grundlage für die Entwicklung der KION Nachhaltigkeitsstrategie bildete die zu Jahresbeginn 2015 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse von Linde Material Handling EMEA (> **Abbildung 6**). Die damals gesetzten Annahmen des Managements und die Erwartungen der Stakeholder wurden dazu mit Blick auf die KION Group überprüft und weitestgehend übernommen. So entstand auch auf Konzernebene ein systematischer Ansatz, der die wesentlichen Herausforderungen für das Unternehmen adressiert und priorisiert. Auf den Bereichen mit der höchsten Gesamtrelevanz liegt auch der Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements der KION Group (> **Tabelle 2**).



Bewertet wurden zwölf globale Herausforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug nach ihrer Relevanz aus Sicht der Stakeholder sowie der KION Group.

Für 2018 ist eine Überarbeitung und weitere Detaillierung der Wesentlichkeitsanalyse unter Einbezug der operativen Einheiten vorgesehen. Hierdurch soll sowohl der Akquisition von Dematic, als

auch der stärkeren Regionalisierung des Nachhaltigkeitsprogramms innerhalb der operativen Einheiten Rechnung getragen werden.

Wesentliche Herausforderungen und zugehörige GRI-Aspekte

TABELLE 2

Herausforderungen	Aspekte	[i]	[a]
Klimawandel	Emissionen	x	x
	Energie	x	x
	Produkte und Dienstleistungen (Ökologie)	x	x
	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		x
Menschenrechte	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken		x
	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechte		x
	Prüfung	x	x
	Zwangs- oder Pflichtarbeit	x	x
	Kinderarbeit	x	x
	Investitionen	x	x
	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	x	x
	Vielfalt und Chancengleichheit	x	
Ressourcenknappheit	Abwasser und Abfall	x	x
	Wasser	x	x
	Materialien	x	x
	Produkte und Dienstleistungen (Ökologie)	x	x
	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		x
	Compliance	x	x
Demografischer Wandel	Vielfalt und Chancengleichheit	x	
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x	
	Aus- und Weiterbildung	x	
	Beschäftigung	x	
Gesundheit	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x	
	Kundengesundheit und -sicherheit	x	x
	Compliance	x	x
Vielfalt und Chancengleichheit	Aus- und Weiterbildung	x	
	Vielfalt und Chancengleichheit	x	
	Beschäftigung	x	
Urbanisierung	Emissionen	x	x
	Energie	x	x
	Produkte und Dienstleistungen (Ökologie)	x	x
	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		x

i = wesentlich innerhalb der Organisation, a = wesentlich außerhalb der Organisation

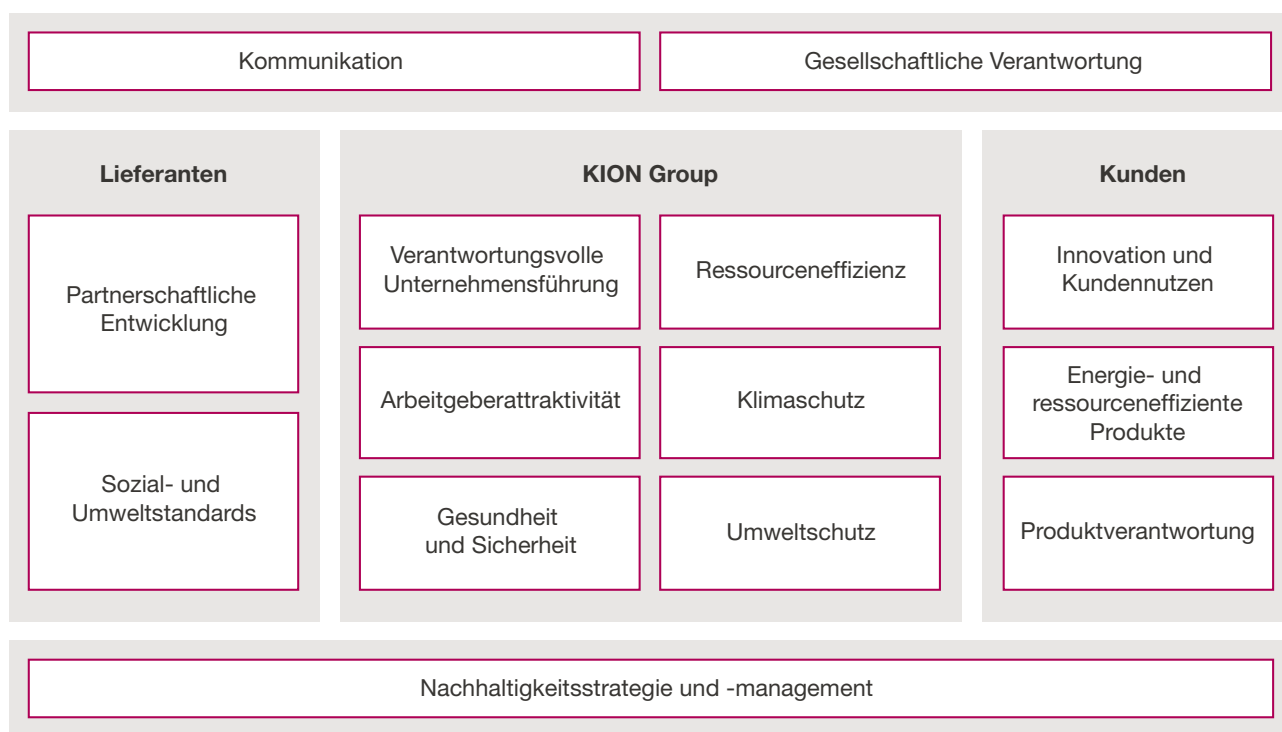
Umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm mit 14 Handlungsfeldern

Basierend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse wurden 14 Handlungsfelder definiert, die das Nachhaltigkeitsprogramm der KION Group bestimmen (> **Abbildung 7**). Bis Jahresende 2017 wird das Nachhaltigkeitsprogramm weiter detailliert und in seiner verabschiedeten Form auf den Weg gebracht. Dabei werden auch die wesentlichen Leistungsindikatoren je Handlungsfeld erarbeitet, nach denen Nachhaltigkeit im Unternehmen gesteuert werden soll und die, beginnend mit diesem Bericht, sukzessive auch öffentlich kommuniziert werden. Hinter jedem

Handlungsfeld steht ein spezifisches Programm mit Zielen, Maßnahmen und KPIs zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung (> **Tabelle 3**). Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Maßnahmen liegt bei den jeweiligen Leitern der Handlungsfelder. Im Regelfall sind dies die zuständigen Bereichsleiter, denn sie sind auch für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Prozesse verantwortlich. Die Nachhaltigkeitsziele definieren dabei einen Mindeststandard, der für die gesamte KION Group verbindlich ist. Einzelne Organisationseinheiten können in ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten über diese Standards hinausgehen bzw. sie erweitern.

Handlungsfelder des KION Nachhaltigkeitsmanagements

ABBILDUNG 7



Wesentliche Zielsetzung

TABELLE 3

Zielsetzung	Relevantes Handlungsfeld	Geplante Umsetzung
Weiterentwicklung des KION Nachhaltigkeitsmanagements inklusive der Erstellung des Nachhaltigkeitsprogramms über alle Handlungsfelder hinweg sowie der Überarbeitung und Detaillierung der Wesentlichkeitsanalyse	— Nachhaltigkeitsstrategie und -management	2018
Weiterentwicklung des HSE Managementsystems inklusive der Erstellung konzernweiter Mindeststandards sowie der Erweiterung der bestehenden Safety Championship – als interner Sicherheits-Wettbewerb – auf Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes	— Klimaschutz — Umweltschutz — Gesundheit und Sicherheit	2018
Weiterentwicklung unseres Diversitätskonzepts	— Arbeitgeber-Attraktivität	2018
Vollständige Umsetzung der Themenfelder der Personalstrategie	— Arbeitgeber-Attraktivität	2019
Externe Zertifizierung der Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie für Umweltschutz nach internationalen Standards (z.B. OHSAS 18001, ISO 14001) in allen Einheiten sowie Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 für die TOP 25 der energieintensivsten Einheiten	— Umweltschutz — Gesundheit und Sicherheit	2019
Definition und Etablierung umfassender Programme für die Themenbereiche Klimaschutz, Abfallmanagement und Ressourceneffizienz	— Klimaschutz — Umweltschutz — Ressourceneffizienz	2019
Reduzierung der Unfallhäufigkeit gemessen anhand der Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) auf < 10 zur weiteren Bekämpfung von Unfällen sowie arbeitsbezogenen Krankheiten mit dem Ziel des langfristigen Erhalts der individuellen Arbeitskraft	— Gesundheit und Sicherheit	2020

ORGANISATION UND STEUERUNG

G4-15, G4-34, G4-35, G4-36, G4-56, G4-HR4, G4-HR5, G4-HR6, G4-HR9

Für die operative Leitung der KION Group ist der Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich, der sich zum Jahresende 2016 aus vier Mitgliedern zusammensetzte.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen, wird von diesem überwacht und bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen beraten. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats regelt das deutsche Mitbestimmungsrecht. Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG besteht aus jeweils acht Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer, er hat in Summe also 16 Mitglieder.

Weitere Informationen zu Aufgaben und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG finden sich im [Corporate Governance Bericht](#), der als Teil des Geschäftsberichts 2016 im Internet abrufbar ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer gelebten Verpflichtung gegenüber den Prinzipien einer an Best Practice Standards ausgerichteten Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Die KION Group entspricht bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des Kodex (Selbstbehalt Aufsichtsräte und Vorstände bei der D&O-Versicherung). Die jährlich abzugebende Entsprechenserklärung nach §161 AktG ist über die [Corporate Website](#) abrufbar. Weitere Informationen finden sich zudem im [Corporate Governance Bericht](#).

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig durch das im Unternehmen eingerichtete Risikomanage-

mentsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risikorichtlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines internetbasierten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden vom Corporate Controlling und von den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet. Die gemeldeten Risiken werden quartalsweise überprüft und neu bewertet, bis der Grund der Risikomeldung entfallen ist ([Risikobericht](#) im Lagebericht des Geschäftsberichts 2016).

Nachhaltigkeitsorganisation

Klare Verantwortung für nachhaltiges Handeln

Nachhaltiges Handeln ist in der KION Group mit klaren Verantwortlichkeiten verbunden. Hierzu wurde Anfang 2017 die im Folgenden beschriebene Gesamtstruktur des KION Group Nachhaltigkeitsmanagementsystems vom Vorstand der KION Group verabschiedet.

Während der Vorstand mit seinen Entscheidungen dafür Sorge trägt, dass der Nachhaltigkeitsanspruch des Unternehmens in konkreten Maßnahmen mündet, stellt der KION Group Steuerkreis Nachhaltigkeit künftig die konzernweit einheitliche Ausgestaltung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms sicher > [Abbildung 8](#). Dazu beobachtet er die Aktivitäten und Leistungen in den einzelnen Handlungsfeldern und nimmt bei Bedarf Korrekturen vor. Das Gremium wird im Herbst 2017 erstmals tagen und danach zweimal jährlich zusammenkommen.

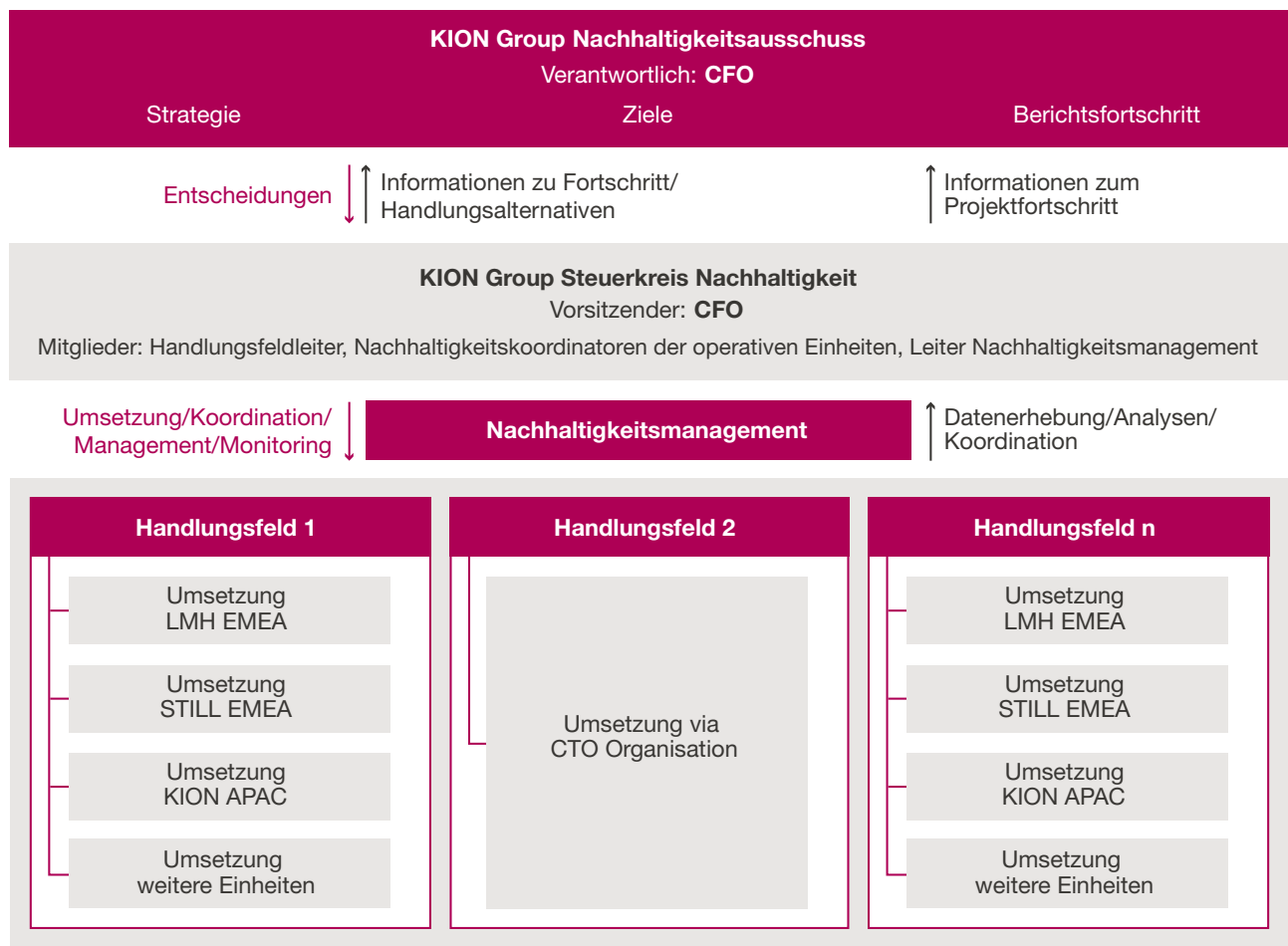
Das im KION Group Steuerkreis Nachhaltigkeit abgestimmte Nachhaltigkeitsprogramm wird anschließend im KION Group Nachhaltigkeitsausschuss, der aus den Mitgliedern des Group Executive Committee (GEC) – KION Group Vorstand und Presidents der operativen Einheiten – besteht, zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Nachhaltigkeitsmanagement steuert und koordiniert das Nachhaltigkeitsprogramm im Konzern, definiert nachhal-

tigkeitsbezogene Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPI), setzt und verfolgt die Zielerreichung. Zudem stellt es die Abstimmung zwischen den einzelnen Handlungsfeldern, den Organisationseinheiten sowie innerhalb des Konzerns sicher und steht zudem als fachliche Unterstützung zur Verfügung. Die jeweiligen Handlungsfeldverantwortlichen steuern ihre spezifischen Programme und haben dazu volle Verantwortung über die jeweiligen Budgets und Ressourcen. Sie sind auch verantwortlich für die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmenpakete bis hin zur Ausdehnung auf die operativen Einheiten und Tochtergesellschaft-

ten, wobei sie sich hier mit den Nachhaltigkeitskoordinatoren der operativen Einheiten abstimmen. Auf operativer Ebene werden jeweils eigene, mit dem KION Group Handlungsfeldmodell korrespondierende Nachhaltigkeitsprogramme etabliert und bis auf die lokale Ebene heruntergebrochen. Bei den Treffen des KION Group Steuerkreises Nachhaltigkeit berichten sowohl die Handlungsfeldverantwortlichen als auch die Koordinatoren in den operativen Einheiten über die erzielten Fortschritte und entwickeln das Programm weiter.

KION Group Steuerkreis Nachhaltigkeit als zentrales Element der Nachhaltigkeitsorganisation

ABBILDUNG 8



Grundsätze und Leitlinien

Umfassendes Regelwerk in Sachen Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die entsprechenden Ziele der KION Group setzen auf bereits vorhandenen, gruppenweit geltenden Standards und Verhaltensregeln auf, die die Einhaltung von Recht und Gesetz sicherstellen. > **Tabelle 4** Dazu zählt als konzernweite Richtschnur der KION Group Code of Compliance (KGCC), in dem die Leitlinien für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit festgehalten sind. Der KGCC ist in insgesamt 22 Sprachen verfügbar und weltweit für alle Mitarbeiter verbindlich. Er gibt klare Regeln vor, unter anderem für den richtigen Umgang der Mitarbeiter miteinander sowie mit Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit.

Als deutsche Gesellschaft unterliegt die KION GROUP AG in erster Linie deutschem Recht. Zugleich ist das Unternehmen verpflichtet, an seinen Standorten die jeweiligen nationalen Gesetze zu befolgen. Der KGCC enthält Regeln im Falle der Kollision mehrerer Rechtsordnungen, die auf denselben Sachverhalt Anwendung finden.

Enthält die lokale Rechtsordnung strengere Vorschriften als das deutsche Recht, gelten die lokalen Gesetze und Regelungen. Sind weltweit einzelne lokale Gesetze weniger streng als deutsches Recht, kann sich die KION Group als Konzern entscheiden, dass eine grundsätzlich strengere Regelung gewünscht, sinnvoll oder rechtlich notwendig ist. Diese Regelungen werden dann in unternehmensinternen Richtlinien und Anweisungen festgelegt und bekanntgegeben. Die Landesgesellschaften sind auch berechtigt, strengere interne Richtlinien herauszugeben, um örtlichen Gebräuchen oder anderen Überlegungen in angemessener Weise Rechnung zu tragen. Richtlinien des Konzerns gelten unternehmensweit, es sei denn, sie verletzen lokales Recht oder stehen dazu in Widerspruch. Ansprechpartner in allen rechtlichen Zweifelsfällen sind die Compliance- oder die Rechtsabteilung. Der **KION Group Code of Compliance** ist auf der Website der KION Group öffentlich zugänglich.

Darüber hinaus umfasst das konzernweite Compliance-Programm der KION Group noch weitere unternehmensweit geltende Regelungen. > **Tabelle 4** Dazu zählen unter anderem die vor allem nach innen gerichteten KION Richtlinien zu verschiedenen Sachthemen, die

KION Group Grundsätze des Lieferantenverhaltens sowie die KION Compliance-Grundsätze für externe Geschäftspartner.

Die Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz verpflichten die Gesellschaften der KION Group unter anderem, mindestens alle relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensregeln und Industrienormen zu beachten, für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Mitarbeiter entsprechend zu schulen. Darüber hinaus müssen Umweltbelastungen, soweit möglich, vermieden werden (siehe auch Kapitel **Umwelt**).

In den **Grundsätzen des Lieferantenverhaltens** und den Einkaufsbedingungen der KION Group sind Nachhaltigkeitsaspekte verankert, die von den Lieferanten und Dienstleistern zu beachten sind. Auch bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten nehmen Nachhaltigkeitsaspekte (insbesondere Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Arbeitssicherheit) großen Raum ein. Weitere Informationen dazu sind in den Kapiteln **Produkte** bzw. **Mitarbeiter** in diesem Bericht zu finden.

Auf Gruppenebene gelten Beschäftigungsmindeststandards, die auf den von der International Labour Organization (ILO) verfassten Kernarbeitsnormen basieren. Diese umfassen die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Die Einhaltung der definierten Beschäftigungsmindeststandards in den Einheiten wird derzeit über eine Selbstbeurteilung im Rahmen des jährlichen internen Nachhaltigkeitsreportings überwacht. Im KION Konzern sind im Berichtszeitraum keine signifikanten Vorfälle oder Verstöße gegen die Beschäftigungsmindeststandards bekannt geworden. Darüber hinaus steht die KION Group für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie eine im nationalen Branchenvergleich angemessene und in jedem Fall existenzsichernde Entlohnung ihrer Mitarbeiter. Der Verantwortung der KION Group als Arbeitgeber ist in diesem Bericht das Kapitel **Mitarbeiter** gewidmet.

Um sicherzustellen, dass die Mindeststandards auch bei externen Partnern oder in Joint-Ventures eingehalten werden, enthalten die jeweiligen Verträge in der Regel eine entsprechende Klausel auf Basis des KION Group Code of Compliance, die die Vertragspartner z.B. zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet.

Konzernweite Grundsätze und Leitlinien mit direktem Nachhaltigkeitsbezug

TABELLE 4

Grundsatz/Leitlinie	Inhalt
Compliance-Grundsätze für freie Partner in der KION Sales & Service-Organisation	Verpflichtung der Vertriebs- und Servicepartner auf die Compliance-Prinzipien der KION Group
Grundsätze des Lieferantenverhaltens	Legt die Grundsätze fest, deren Einhaltung die KION Group von ihren Lieferanten erwartet
KION Group Code of Compliance	Verhaltenskodex, setzt den Rahmen für rechtskonformes und ethisches Handeln aller Mitarbeiter der KION Group
Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits- & Umweltschutz	Richtlinie zu Arbeitsschutz, Gesundheits- und Umweltschutz, betrifft Mitarbeiter, Kunden und das Gemeinwesen
Richtlinie über Internationale Mindest-Beschäftigungsstandards	Erklärung zu den grundlegenden sozialen Rechten und Prinzipien, schließt Kinder- und Zwangsarbeit aus
Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten	Richtlinie zur Vermeidung von Interessenskonflikten, definiert die Grundsätze für Geschäftsbeziehungen von KION
Spendenrichtlinie	Grundsätze des gesellschaftlichen Engagements, definieren die Schwerpunkte und Vorgaben für Spenden- und Sponsoringaktivitäten

Für ihre Nachhaltigkeitskommunikation strebt die KION Group eine transparente Berichterstattung nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) an. Zukünftig ist eine Beteiligung am Carbon Disclosure Project (CDP) geplant, und auch die Unterzeichnung des UN Global Compact wird geprüft.

Weitere Verpflichtungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bestehen im Wesentlichen für einzelne Tochterunternehmen. Unter dem Aspekt des Kundennutzens ist dabei besonders die Be-

wertung durch EcoVadis hervorzuheben, die bereits regelmäßig für wesentliche Organisationseinheiten durchgeführt (z.B. STILL EMEA, Linde Material Handling EMEA) und für weitere umgesetzt wird. Darüber hinaus beteiligt sich die KION Group über ihre Organisationseinheiten an lokalen Programmen. So ist STILL EMEA etwa im Rahmen der Umweltpartnerschaft Hamburg und bei B.A.U.M. aktiv, Linde Material Handling EMEA engagiert sich im Umweltpakt Bayern und bei der Blue Competence Initiative des VDMA.

COMPLIANCE

G4-58, G4-HR2

Die umfassende Verankerung der Compliance-Grundsätze im Tagesgeschäft ist eine kontinuierliche Herausforderung für das Management der KION Group. Kommunikationsmaßnahmen sind dabei besonders wichtig, um das Bewusstsein für Compliance zu stärken und die Mitarbeiter auf dem aktuellen Stand der jeweiligen Regelwerke zu halten. Im Berichtsjahr hat die KION Group die Präsenztrainings innerhalb der Compliance-Organisation international ausgeweitet und ihre Compliance-Risikoanalyse auf Länderebene intensiviert.

Zunehmend verpflichtet die KION Group auch Geschäftspartner auf die Einhaltung von Compliance-Prinzipien. Aktuelle Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten der KION Group sind die Themen Anti-Korruption, Anti-Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Organhaftung und Verantwortung der Führungskräfte, Datenschutz und IT-Sicherheit sowie Außenwirtschaft und Exportkontrolle.

Im Geschäftsjahr 2017 liegen die Schwerpunkte im Bereich Compliance auf der konzernweiten systematischen Compliance-Risikoanalyse, der Integration von Dematic einschließlich der Schaffung eines einheitlichen Code of Conduct, der Implementierung der IT-gestützten Geschäftspartnerprüfung sowie auf der Zielbildentwicklung zur Bekämpfung von Geldwäsche.

Compliance-Organisation

Der Vorstand der KION Group trägt die Gesamtverantwortung für das Compliance Management System im Konzern. Das Ressort Compliance ist direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Leiter der Abteilung ist der Chief Compliance Officer der sich mit seinem Team um die Weiterentwicklung des Compliance Management Systems, Beratung und Information zu Compliance-Themen und -Schulungen kümmert. Die Compliance-Abteilung unterstützt die Leiter der operativen Einheiten bei der Implementierung des Compliance-Programms.

In den Einheiten vor Ort sind lokale und regionale Compliance-Repräsentanten ernannt, die innerhalb der jeweiligen Gesell-

schaft bzw. Region auf gesetz- und regelkonformes Handeln achten. Sie dienen als Anlaufstelle bei Fragen und möglichen Verstößen, bilden das konzernweite KION Compliance Team und werden inhaltlich von der zentralen Compliance-Abteilung gesteuert.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Verstöße können per Telefon, Post, E-Mail oder Fax gemacht werden. Alle Mitarbeiter können zudem weltweit – auf Wunsch auch anonym – über eine Whistleblowing-Hotline mögliche Verstöße in Sachen Compliance melden. Monatlich – in gravierenden Fällen ad-hoc – berichten die dezentralen Compliance-Repräsentanten an die Compliance-Abteilung. Wesentliche Vorfälle und Entwicklungen berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den CEO der KION Group sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION Group eng mit der Rechtsabteilung, der internen Revision sowie der Personalabteilung zusammen. So ist auch das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung, Untersuchung und gegebenenfalls Sanktionierung von Compliance-Meldungen und -Verstößen befasst, mit den Leitungen dieser Abteilungen besetzt.

Das Compliance Management System der KION Group ist nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) aufgebaut. Fokus ist die Prävention von Compliance-Verstößen. Im Rahmen seiner regulären Prüfungen sowie durch ad-hoc-Audits prüft die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Vorgaben der KION Group in den Tochtergesellschaften. Werden Compliance-Verstöße durch die Revision bestätigt, ist es die Aufgabe der Personal- bzw. Rechtsabteilung, für Abhilfe zu sorgen und die Verstöße zu ahnden.

Im Berichtszeitraum gab es verschiedene Meldungen an das Compliance Committee, unter anderem zu vermuteten Interessenskonflikten, Fehlverhalten gegenüber Mitarbeitern, unerlaubten Zahlungen und Einladungen zu Veranstaltungen, der Weitergabe von Firmendaten sowie zu gefälschten Stellenanzeigen und E-Mails. Den einzelnen Meldungen wurde ausnahmslos nachgegangen, zu den gefälschten Stellenanzeigen wurden Hinweise auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht und in Fällen bestätigtem Fehlverhaltens wurden entsprechende Sanktionen verhängt.

Seit 2016 weitet die KION Group ihre Analyse von Compliance-Risiken auf den gesamten Konzern aus und verwen-

det dabei ein einheitliches System, nach dem diese Risiken in allen Konzerneinheiten bewertet und erfasst werden. Dies wird auch im folgenden Jahr einer der Schwerpunkte der Arbeit sein.

Derzeit wird zudem ein IT-gestütztes Instrument entwickelt, das Business Partner Check Tool, zur Überprüfung von Geschäftspartnern auf potenzielle Compliance-Risiken (**Compliance-Management-System** im Geschäftsbericht 2016).

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen

Für die KION Group ist die Fortbildung der Mitarbeiter ein besonderes Qualitätsmerkmal für ein gutes Compliance-Management-System. Über sie lernen die Mitarbeiter, welche Regeln in ihrem Arbeitsumfeld gelten, welche Haltung das Unternehmen und seine Vertreter zu bestimmten Geschäftspraktiken hat und welche Verhaltensweisen es von seinen Mitarbeitern erwartet. Über Schulungsmaßnahmen wird besonders intensiv die Kultur des Unternehmens vermittelt.

Jeder neue Mitarbeiter der KION Group ist daher verpflichtet, ein E-Learning zu absolvieren, das inhaltlich alle Themenbereiche des KION Group Code of Compliance umfasst. Im Jahr 2016 wurde das Compliance E-Learning auf alle Konzerngesellschaften weltweit ausgeweitet, verbunden mit einer deutlichen Zunahme der Trainings im Vorjahresvergleich. Mitarbeiter ohne PC erhalten Präsenzs Schulungen. Auch Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Aufgabe besonderen Risiken in Sachen Compliance ausgesetzt sind, zum

Beispiel aus dem Bereich Einkauf, erhalten spezielle Präsenzs Schulungen. Ziel der KION Group ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Themen (Anti-Korruption, Wettbewerbsrecht, Anti-Geldwäsche, Datenschutz, IT-Sicherheit und auch Menschenrechte) zu schulen. Änderungen in der Gesetzgebung oder Rechtsprechung fließen ebenso in die Präsenzs Schulungen ein wie Erkenntnisse aus dem Compliance Management System.

STAKEHOLDERDIALOG

G4-16, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27

Die KION Group und ihre operativen Einheiten stehen in regelmäßigem Austausch mit den unterschiedlichsten Stakeholdergruppen, sei es in direktem Dialog, über Befragungen oder bei Veranstaltungen. So sollen die Anforderungen an das Unternehmen frühzeitig identifiziert und bei Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die wichtigsten Stakeholder der KION Group sind Kunden, Mitarbeiter, Fremdkapitalgeber, Aktionäre sowie Lieferanten. Darüber hinaus sind die KION Group und ihre operativen Einheiten Mitglied in einer Vielzahl von Branchenverbänden und internationalen Institutionen. > **Tabelle 5** enthält eine Auswahl nachhaltigkeitsrelevanter Verbandsaktivitäten:

Nachhaltigkeitsrelevante Verbandsaktivitäten der KION Group

TABELLE 5

Organisation	Wahrgenommene Funktion
Association Française de Normalisation (AFNOR)	Vorsitz des Gremiums „UNM85: Chariots de Manutention“
Comité Européen de Normalisation (CEN)	Vorsitz verschiedener Gremien des TC „Industrial Trucks – Safety“ wie z.B. „Sustainability“
Deutsches Institut für Normung (DIN)	Vorsitz verschiedener Gremien wie z.B. „Sicherheit von Flurförderzeugen“
European Federation of Material Handling (FEM)	Vorstand/Präsidenschaft
Fachbetriebsgemeinschaft Maschinenbau e.V. (FGMA)	Mitglied des Vorstands
Hertie-Stiftung	Mitglied des Vorstands
International Organization for Standardization (ISO)	Vorsitz verschiedener technischer Komitees, u.a. zur Nachhaltigkeit von Flurförderzeugen
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)	Vorsitz für Flurförderzeuge Mitglied in der Initiative Blue Competence

Im Rahmen der Implementierung des Nachhaltigkeitsmanagements wurden auch die für das Nachhaltigkeitsmanagement der KION Group relevanten Stakeholder identifiziert. Diese Bewertung wird durch den Steuerkreis Nachhaltigkeit kontinuierlich weiterentwickelt. Im Zuge der geplanten Erweiterung der Wesentlichkeitsanalyse wird die Liste um die spezifischen Einschätzungen der operativen Einheiten ergänzt.

Die KION Group steht im intensiven Austausch mit ihren Stakeholdern und behandelt dabei unterschiedlichste Themen.

> **Tabelle 6** Besondere Bedeutung hat dabei der Dialog mit den

Kunden, denn das Verständnis ihrer Anforderungen ist der zentrale Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette stellen zahlreiche Instrumente einen intensiven Austausch sicher, der immer wieder wichtige Impulse für das Unternehmen liefert (siehe Kapitel **Produkte und Lösungen**).

Für den Umgang mit politischen Parteien und Mandatsträgern enthält der KION Group Code of Compliance klare und strikte Vorgaben. So unterhält die KION Group über die Verbandsarbeit hinaus keine politischen Beziehungen.

Stakeholderdialog

TABELLE 6

Stakeholder	Format	Ausgewählte Inhalte
Allgemeine Öffentlichkeit	Zeitschriftenbeiträge, Soziale Medien, Aktionstage, Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2016 der KION Group	Nachhaltigkeitsmanagement, Soziale Aspekte, Umweltschutz, Transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit
(Branchen-)Verbände	Teilnahme an Fachtagungen und Arbeitsgruppen, Mitgliedschaften in zahlreichen Verbänden wie ISO, DIN, VDMA, FEM	Energieeffizienz, Produktspezifizierungen, Produktsicherheit, Nachhaltigkeit im Produktlebenszyklus
Finanzmarkt	Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2016 der KION Group, Beantwortung von Fragen im Rahmen von Investorengesprächen	Nachhaltigkeitsmanagement, Soziale Aspekte, Umweltschutz, Transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit
Gesetzgeber / Politik	Dialog mit Behörden, Verbandsarbeit	Genehmigungen, Inspektionen
Händler	Händlerbeirat, regelmäßige Vollversammlungen (Jahresauftakt- und Jahresendveranstaltungen)	Zero Accident Philosophie bei Linde Material Handling
Kunden	Regelmäßige Kundenbesuche, Service-Helpdesk, Beschwerdemanagement, Kundenevents, Messeteilnahmen und Hausmessen, Beratung, Kundenzeitschriften, Internet, LMH Product Clinic, Image-Broschüre und One-Pager für Key Account Kunden	Produkteigenschaften, z.B. Effizienz und Sicherheit; Serviceangebot, Ergonomie von Fahrzeugen und Anlagen
Lieferanten	Lieferantenverhandlungen, -Audits	KION Group Grundsätze des Lieferantenverhaltens
Lokale Gemeinden	Lokale Veranstaltungen wie z.B. Landesvorentscheidungen des StaplerCup, Tag der Ausbildung, regelmäßiger Austausch mit den kommunalen Organen an den Standorten	Soziales und kulturelles Engagement, Produkte, Sicherheitsstandards, LMH als guter Arbeitgeber

Medien	Abschnitt zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht 2016 der KION Group, Presseveranstaltungen	Nachhaltigkeitsmanagement, Soziale Aspekte, Umweltschutz, Transparente Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit, Effiziente Energiesysteme, Sicherheitstechnologie, Nachhaltigkeitsaktivitäten
Mitarbeiter	Führungskräftebefragung, Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP, Vorschlagswesen, Mitarbeiterzeitschriften, Intranet	Unternehmensentwicklung
Nichtregierungsorganisationen	Dialogforen mit NGOs (z.B. Linde China)	Umweltbildung
Wissenschaft und Forschung	Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Forschungsprojekte, Informationstage	z.B. Alternative Antriebstechnologien

Zur Weiterentwicklung des Dialogs mit den Stakeholdern und insbesondere um Nichtregierungsorganisationen (NGOs) stärker einbeziehen zu können, unterstützt die KION Group seit Jahresbeginn 2017 auch neue, innovative Ansätze. So ist KION an der Machbarkeitsstudie zu SUSTAINALOG beteiligt, einer geplanten Plattform, die den Kontakt zwischen Unternehmen und NGOs verstärken soll. Der Hintergrund: Immer mehr Unternehmen wollen NGOs in ihren Stakeholderdialog einbeziehen, zum Teil sind sie rechtlich sogar dazu verpflichtet. Allerdings erhalten NGOs in diesem Prozess keine finanzielle Gegenleistung oder Unterstützung, so dass ein weiterführender Dialog vielfach unterbleibt. SUSTAINALOG will als Clearingstelle zwischen Unternehmen und NGOs fungieren und so dafür sorgen, dass ein strukturierter, institutionalisierter Dialog zwischen den Parteien stattfinden kann.

INTERVIEW LEITER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Interview mit Dr. Holger Hoppe, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement bei der KION Group, über Anspruch und Ziele des Unternehmens beim Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements

Herr Dr. Hoppe, KION hat sich in Sachen Nachhaltigkeit viel vorgenommen. Was macht Sie so zuversichtlich, dass Sie Ihre Strategie auch umsetzen können?

Dr. Hoppe: Wir haben eine lange Tradition in Bezug auf die Ausrichtung unseres unternehmerischen Handelns an Nachhaltigkeitsprinzipien. Vor diesem Hintergrund haben wir in den letzten Jahren ein konzernweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem auf den Weg gebracht, um die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens konsequent weiter zu entwickeln. Angefangen bei der Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Definition entsprechender Handlungsfelder, über die Ableitung erster Ziele und Messgrößen, bis hin zur Benennung von Verantwortlichen für die jeweiligen Handlungsfelder. Unsere Kompetenzen und Werte im Unternehmen lieferten dazu eine hervorragende Ausgangsbasis.

Die Geschwindigkeit und auch die Art und Weise, wie wir diese Schritte umgesetzt haben, machen mir Mut. Denn beides zeigt, dass Nachhaltigkeit schon heute fest im Unternehmen verankert ist – in den Köpfen der Mitarbeiter, die bereit sind, ihre Aufgaben verantwortungsvoll umzusetzen. Das beginnt beim Vorstand, der die Nachhaltigkeitsstrategie trägt und transparente Ziele vorgibt. Und es geht weiter über die Führungskräfte bis hin zu jedem Einzelnen im Unternehmen.

Wie sehen diese Beiträge konkret aus? Was kann der Einzelne bewirken?

Dr. Hoppe: Wichtig ist vor allem, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen direkt in die Unternehmensprozesse zu integrieren. Dazu brauchen wir die Führungskräfte, die für diese Prozesse verantwortlich sind. Wir bieten ihnen die nötigen Strukturen und Instrumente, so dass sie Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Entscheidungen berücksichtigen. Aber auch die einzelnen Mitarbeiter wollen wir für das Thema sensibilisieren. Denn der Einzelne kann oftmals eine ganze Menge bewirken. Nehmen Sie zum Beispiel das The-



Dr. Holger Hoppe

Leiter Nachhaltigkeitsmanagement KION Group

ma Arbeitsschutz. Hier hat Linde Material Handling eine fundamentale Maßnahme etabliert: den „Linde Sicherheitskontakt“, der jeder Besprechung vorangeht. Dabei können die Teilnehmer sicherheitsrelevante Aspekte, die ihnen aufgefallen sind, ansprechen – von der ungeprüften Leiter im Arbeitsbereich bis hin zu positiven Erlebnissen zur Arbeitssicherheit, die zum Nachmachen empfohlen werden. Die hohe Akzeptanz zeigt, dass die Mitarbeiter diese Maßnahme als wirkungsvoll erachten. Das ist also ein konkretes Beispiel, wie Nachhaltigkeit – in diesem Fall das Thema Sicherheit – vom einzelnen Mitarbeiter ausgeht und eine positive Wirkung entfaltet. Aber auch das Vorschlagswesen spielt hier eine wichtige Rolle, denn gute Ideen sind meist auch Ideen, die uns in Sachen Nachhaltigkeit voranbringen.

Welche Rolle spielen die operativen Einheiten für Ihre Arbeit?

Dr. Hoppe: KION ist ein junges Unternehmen – unsere Marken sind jedoch zum Teil bereits seit fast 100 Jahren erfolgreich am Markt. Auch in Sachen Nachhaltigkeit sind die operativen Einheiten dem Konzern in vielen Dingen bereits voraus. So haben wir in den vergangenen Jahren bei Linde Material Handling EMEA bereits ein Nachhaltigkeitsmanagement etabliert. Letztlich geht es im Nachhaltigkeitsmanagement um die Realisierung unseres eigenen Anspruchs und die Berücksichtigung der Anforderungen unserer Stakeholder. Das umfasst z.B. aufseiten von KION Anteilseigner, unsere Mitarbeiter in allen Einheiten und – eben auch – aufseiten der operativen Einheiten unsere Kunden. Es ist unser Ziel, einen übergreifenden Mehrwert zu generieren.

Linde Material Handling hat dazu 2015 schon in einem eigenen Sustainability Report berichtet ...

Dr. Hoppe: Richtig. Ein Pilotprojekt, wenn Sie so wollen. Auf diesen Erfahrungen setzen wir nun bei KION auf. Das ist ein weiterer Grund dafür, dass wir in kurzer Zeit bereits vieles erreicht haben. Und Linde Material Handling steht nicht allein. Auch bei STILL und unseren anderen operativen Einheiten laufen weltweit zahlreiche Maßnahmen, die uns voranbringen – auf Marken- und ebenso auf Konzernebene. Jetzt ist es wichtig, einheitliche Standards in der gesamten Gruppe zu etablieren, um eine systematische Steuerung unserer Nachhaltigkeitsleistung zu ermöglichen. Die operativen Einheiten haben dabei die Möglichkeit, individuelle Maßnahmen, beispielsweise zur gezielten Unterstützung ihrer Kunden, zu realisieren.

Mit dem Erwerb von Dematic hat KION ein neues Kapitel aufgeschlagen und ist für seine Kunden zum Komplettanbieter in Sachen Intralogistik geworden. Was bedeutet das für das Nachhaltigkeitsmanagement der KION Group?

Dr. Hoppe: Zunächst einmal gilt es wie in allen anderen Bereichen auch, Dematic in unsere Aktivitäten einzubinden. Gemeinsam sind wir stärker – und so wollen wir auch in Bezug auf Nachhaltigkeit die Aktivitäten von Beginn an in enger Kooperation vorantreiben. Dematic ist eine weitere wichtige Marke in unserem Portfolio – und ich bin sicher, von den Kollegen werden viele wichtige Impulse kommen.

Wo wollen Sie mit KION in Sachen Nachhaltigkeit bei Vorlage des nächsten Berichtes stehen?

Dr. Hoppe: Zunächst freut es mich, dass wir schon jetzt mit dem aktuellen Bericht beginnen, Transparenz über unsere Aktivitäten zu schaffen. Wir stehen als Konzern am Anfang mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement. Aber ich glaube, man kann erkennen, dass es uns ernst ist mit unserem Bemühen um mehr Nachhaltigkeit. Und auch wenn die Veröffentlichung des nächsten Berichts aufgrund der EU-Berichtspflicht schon in Kürze ansteht: Wir wollen unseren Anspruch bereits im nächsten Bericht konkret belegen – mit der Vertiefung und Erweiterung unseres Nachhaltigkeitsprogramms und der Berichterstattung über das Erreichen der ersten Ziele.